

Verlag:
Königliche Hof- und Staatsdruckerei
Dresden, Neustadt 13.
Preis: 1 Mgr.
Anzeigenpreis: 1 Mgr.

Dresdner Nachrichten
Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.
Redaction: Theodor Stobisch.

Abonnement:
Merkwürdig 20 Mgr.
bei unregelmäßiger
Lesung 10 Mgr.
Durch die Königl. Hof-
druckerei 12 Mgr.
Einzelne Nummern:
1 Mgr.
Anzeigenpreis:
Für den Raum einer
gespaltenen Zeile:
1 Mgr.
Unter „Wingsel“
die Seite 2 Mgr.

Druck und Eigentum des Herausgeber: Kiepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redaction: Julius Reichardt.

Dresden, den 6. März.

Der Galeriedirector Professor Dr. Schnorr von Carolsfeld hat vom Großherzog von Mecklenburg-Schwerin die...
Korddeutsche Armeereduction! Wie im vergangenen...
Im Obdiete des Norddeutschen Bundes bestehen...
Das sächsische Generalconsulat in Warschau, dessen...
Wir erwähnten neulich, daß auf der Eisenbahnstraße...
Als am vergangenen Mittwoch ein Gewerbetreibender...
Ein hiesiger Gewerbetreibender beauftragte seine 8...
Im Spätherbst des vergangenen Jahres brachten er...

hologen klebt es indessen immer ein merkwürdiger Fall, der...
Wetterprophetie. Die mittlere Temperatur...
In Folge des morgen beginnenden Jahresmarktes zeigte...
In vorvergangener Nacht entspann sich ein ehelicher...
Das von der Ernst Arnold'schen Kunsthandlung...
Ein Gurlenfall in jetziger Zeit, wo noch Schnee...
Die Passagiere des gestern von Leipzig hier früh kurz...
Dem Vernehmen nach hat ein nicht gut beleumundeter...
In vorvergangener Nacht sind einige freche Strolche...

breiten Wasserfläche im Abenddunkel hin, nur an der Brücke...
Dicht beim Georgenthor wurde gestern Nachmittag...
Der Vorstand des rothen Dienstmännchen-Instituts, Herr...
Vor einigen Tagen wurde (wie das „Träger Blatt“...
Repertoire des Königl. Hoftheaters. Sonntag: Bild und Glock. — Montag: Zell (Oper). — Dienstag: Die seltsame Wette. — Mittwoch: Minna von Barnhelm. — Donnerstag: Hohenstein. — Freitag: Ein geübter Kaufmann. — Sonnabend: Der Herr Studiosus.



Nur die Besten haben eine Gefängnisstrafe wegen Eigen-  
thumsverbrechen erlitten. Am 14. März, eines  
Sonntags in jener schon oft genannten Wirtschaft der  
Badergasse, die als der Bogische Schnapsladen bezeichnet wurde.  
Dort wurde von ihnen verabredet auf Antrag von Gersdorf,  
in die Fabrik von Blochmann zu gehen, um etwas dort zu  
holen und sich ein Paar Groschen Geld zu machen. Er  
wisse dort Bescheid. Von der Badergasse aus wurde auch  
Nachts der Weg ortho angetreten und von hinten über die  
Mauer in den Garten gestiegen. Gersdorf, mit den dortigen  
Bewachtern bekannt, weil er früher dort gearbeitet hatte, führte  
an. Im Fabrikgebäude wurde durch das Fenster eingestiegen;  
ob zuvor auch Fensterhebeln eingebracht worden sind, oder ob  
solche schon vorher zerbrochen waren, konnte nicht ermittelt  
werden; Gersdorf leugnete und Kürschner hat nur aus dem  
Geräusch auf das Zerbrechen von Fensterhebeln geschlossen.  
In der ersten Etage wurden aus einem Schranke drei Rollen  
Bismutmetall 21 Pfund schwer, drei Bleirollen und ein  
Paar Hammer, sowie aus der Mechanikerwerkstatt eine Blause  
mit fortgenommen und am nächsten Tage, nachdem Gersdorf  
und Papig in einem Strohsack bei Strehlen übernachtet, für  
2 Tkr. 15 Ngr. verkauft, die Blause aber für 10 Ngr. ver-  
kauft. Der Erlös ist getheilt worden. Vom verpackten  
Sachverhaltigen war das Bismutmetall als Neusilber von  
prima Qualität auf 28 Ngr. pro Pfund geschätzt worden.  
Gersdorf, als früherer Klempner, wandte mit Erfolg gegen  
diese Schätzung ein, daß nur eine Compositum vorläge und  
höchstens das Pfund 15 Ngr. werth sei, was auch von Seiten  
des bei Herrn Blochmann beschäftigten Klempners Bennede (?)  
bestätigt wurde. Dem Angeklagten Kürschner allein fällt zur  
Last, am 26. November einen Pretiosendiebstahl bei der Frau  
Kaufmann Liebert begangen zu haben. Als an diesem Tage  
früh um 9 Uhr das Dienstmädchen vom Markte nach Hause  
kam, trat ihr beim Aufschließen ein junger Mensch, bekleidet  
mit brauner Mütze und braunem Rock, entgegen und fragte:  
Wo ist Herr Liebert? Das Mädchen war erschrocken und da  
sie wußte, daß Frau Liebert und deren Sohn im Geschäft sich  
befanden, antwortete sie auch demgemäß. Mittlerweile hatte  
sich der Mensch, der sehr roth im Gesicht ausgelesen, entsetzt.  
In die Wohnstube getreten, bemerkte nun das Dienstmädchen,  
daß die Thüre, welche in die sogenannte gute Stube führt,  
erbrochen war und das Schloß nur lose daran hing; sie lief  
nun sofort zur Herrschaft, theilte den Vorfall mit und man  
sah darnach, daß der Frau Liebert eine goldene Uhr, Medaillon,  
Dyrringe, Broche, welche Gegenstände in der Wohnstube in  
einem unverschlossenen Schränkchen gelegen hatten, und dem  
Sohne aus der neben der erbrochenen Stube befindlichen Schlaf-  
kammer ein Paar Manschettenknöpfe gestohlen waren. Die  
Pretiosen haben einen Werth von 41 Tkr., die Manschetten-  
knöpfe einen solchen von 15 Ngr. Dem Vermutheten nach ist  
der Dieb dadurch in den Vorfall gekommen, daß die Thüre  
durch Dürden nachgegeben hat, denn es wird constatirt, daß  
er eine Kegel oben an der Thüre gefehlt hat und auch bei  
einem Versuche durch Stoßen die Thüre aufgesperrungen ist.  
Kürschner soll nun diesen Diebstahl, der sich als einfacher und  
ausgezeichnet darstellt, begangen haben. Er leugnet ent-  
schieden. Der einzige Verdachtsgrund gegen ihn liegt in der Re-  
cognition durch das Dienstmädchen, welches auf das Bestimmte  
Morgen ist Kürschner bereits verhaftet worden, ohne daß man  
vom gestohlenen Gute etwas bei ihm vorgefunden hat. Als  
Staatsanwalt fungirt Hr. Krause, während als Beisetzender  
Dr. Stein I. für Kürschner, Kunzsch für Papig und Hr.  
Scheffrath für Gersdorf anwesend sind. Dr. Stein wird be-  
züglich des Pretiosendiebstahls darauf hin, daß die Recognition  
des Täthters, ohne daß weitere Umstände, die einen Verdacht  
begründen könnten, vorhanden seien, nur durch einen Zeugen  
immer etwas Bedenkliches habe und daß darauf hin leicht  
Unschuldige verurtheilt werden könnten, wie er in seiner Prozeß-  
schon erl. hätte. Der Gerichtshof sprach auch Kürschner hin-  
sichtlich dieses Diebstahls frei, verurtheilte aber wegen des  
Diebstahls bei Blochmann Kürschner zu 1 Jahr 6 Monate,  
Gersdorf zu 1 Jahr 6 Monate 1 Woche und Papig zu  
1 Jahr 6 Monate 1 Tag Arbeitshaus.

— Angeklündigte Gerichts-Verhandlungen.  
Montag, 7. März, finden folgende Einspruchverhandlungen  
statt: Vormittags 9 Uhr wider Carl Friedr. Theodor Müller  
und Gerossen von hier wegen gewaltsamen Hausfriedensbruchs;  
9½ Uhr wider Friedrich August Schiebold in Biela wegen  
Widersehligkeit; 10½ Uhr wider Carl Gottfried Kunzsch im  
Niederperlmohr wegen Diebstahls; 10½ Uhr wider Carl Fried-  
rich Trendel in Bieschen wegen Fundunterschlagung; 11½ Uhr  
Rügenfache der Clara Amalie Fischer wider Christiane Amalie  
verchel. Gärtner in Gütter; Vorsitzender Gerichtsrath Coert.  
— Montag, 7. März, Nachmittags 4 Uhr, Hauptverhandlung  
wider Johanne Christiane Baumhölzl aus Laubenheim wegen  
Betrugs; Vorsitzender Affessor Thierbach. — Dienstag, den  
8. März, Vormittags 9 Uhr, Hauptverhandlung wider den  
Gantarbeiter Buschmann aus Elterlein wegen Diebstahls; Vor-  
sitzender Gerichtsrath Coert.

#### Zugereichte.

Des Reich. Wie man aus Prag schreibt, will man in  
speziellen Kreisen aus Berlin die Anbetung empfangen ha-  
ben, daß die Grafen Beust und Bismarck demnächst eine Zu-  
sammenkunft in — Bodenbach haben sollen (?). Es soll der  
Fortsetzung jenes freundlichen Meinungswechsels gelten,  
welcher in jüngster Zeit — seit dem Besuche des preussischen  
Prinzen am österreichischen Hofe — zwischen den Kabinetten  
von Wien und Berlin geflogen worden ist. — Der vom  
Kaiser Franz Joseph sanctionirte Gesandtschaftsbesuch be-  
trifft die Einführung der obligatorischen Civil Ehe und erlaubte Ehen  
zwischen Christen und Juden.  
Basel, 28. Febr. Die Bevölkerung ist gestern und vor-  
gestern durch ziemlich heftige Überschwemmungen in Schaden  
gebracht worden. Die erste bedeutendste spürte man vorgestern  
Mittags 12 Uhr 30 Minuten, namentlich auf der Westseite  
der Stadt und auf dem Marktplatz. Die Bewegung war  
wellenartig und von einem unterirdischen donnerähnlichen  
Geräusch begleitet, die zweite, geringere, gestern früh gegen

7 Uhr Morgens. Ob sich dieses Naturereigniß seither wieder-  
holt, hat man uns noch nicht gemeldet, dagegen erzählt man,  
daß dasselbe vorgestern noch weiter rheinabwärts beobachtet  
worden ist.

Paris. Der letzte Carneval verlief in Paris ohne alle  
Ruhelösung. Dagegen die ganze Nacht über eine ungeheure  
Menschenmenge auf den Straßen war, so kam es doch nir-  
gends zur geringsten Demonstration. Auf dem Boulevard  
Montmartre, im Juni sowohl wie im Februar einer der  
Hauptplätze der Meisters, ging es besonders lebhaft zu,  
ohne daß jedoch nur der Besuch zum Singen der Marseillaise  
gemacht worden wäre. Massen sah man nur sehr wenige,  
wenn auch viele Frauen und Mädchen, die sich als Männer  
und viele Männer, die sich als Frauen verkleidet hatten. —  
Seit dem 2. Januar sind die verschiedenen Journale im Gan-  
zen zu 62,133 Fr. Geldstrafe und zu 19 Jahren 10 Mona-  
ten Gefängniß verurtheilt worden.

#### Königliches Hoftheater.

Freitag, am 4. März.

Endlich einmal wieder etwas frische Luft auf das thea-  
tralisches Bühnen, wenn auch nur zwei kleine Wächlein, wozu  
das eine schon seit Jahren seinen Rundlauf in der Theater-  
welt vollbracht und somit seine Schulzeit gethan hat. Es  
ist dies das „Gänsechen von Buchenau“, welches, wie die  
vorhergegangene, „seltsame Wette“, dem Französischen entnommen  
worden. Die andere Novität führt den Titel: „Herrn  
Kaubels Gardinenpredigten“, Lustspiel in einem Act  
von G. v. Moser.

Das einactige Lustspiel „Die seltsame Wette“ bringt nur  
drei Personen auf die Bühne, drei dünne, durchsichtige Cha-  
raktere, denen man gleich durch die Rippen gucken kann, wo  
alle Idealität in der Materie erlischt wird und das Poetische  
wie Geistesvolle von dem sonnigen Gebiete der heiteren Muse  
ausgeschlossen ist. Den Damen Langenshain und Guinand,  
sowie Herrn Detmer war die Aufgabe zugefallen, sich der  
Darstellung hinzugeben, was denn auch mit dem Geschick ge-  
schah, das sich von solchen routinirten Künstlern erwarten läßt.  
Wo dies der Fall ist, kann man immer die Wette eingeben,  
daß einem solchen Streben die Ehre des Producers angehen  
wird, was denn auch geschah.

Das „Gänsechen von Buchenau“, bereits vor langen Jah-  
ren auf allen Sommerbühnen abgepielt, erschien auf unserer  
Hofbühne zum ersten Male. Das Gänsechen steht nur insofern  
zu den capitolinischen Staatspensionärinnen in Beziehung, als  
Agnes, die Enkelin eines Barons, von dem flatterhaften, jun-  
gen Silberling dem Liebhaber derselben als ein einfältiges  
Mädchen geschilbert wird, um sie für sich selbst wegzufischen.  
Agnes erfährt dies durch einen Brief, und von Haus aus  
geflücht, gewandt, entschließt sie sich zu einem Doppelcharacter,  
in dessen Durchführung das Lustspiel seine Stütze zu suchen  
hat. Die Bewegung in dem langen Corridor der Fabelung,  
den äußerlichen Mittelpunkt, bildete Fräulein Wolff. Sie  
sah einmal Gelegenheit, ihr schätzenswerthes Talent für solche  
Rollen zu bewahren und es ist ihr der gespendete Beifall  
wohl zu gönnen. Ebenso wußte Herr Jauner seinen Ein-  
berling an der theatralischen Börse ganz trefflich in Cours  
zu bringen, wie denn auch Herr Seif als Diener Jakob  
wirksam eingriff und auf den Stufen dieser Jakobskleiter den  
schönen Traum von Bischoff sich verwirklichen sah, der sich auch  
auf die übrigen Darsteller, Fräulein Altram, sowie die Herren  
Jaffe und Hankeln erstreckte.

Es folgte zum ersten Male: „Herrn Kaubels Gardinen-  
predigten“. Wenn diese Novität im Verichte der Lustspiele  
gerade nicht wie ein Wellchen unter Brunnenkresse, oder wie  
Amra unter Risipulver zu betrachten, so war doch hier und  
da Amüsament vorhanden. Das Stück spielt in einer Eisen-  
bahnstation; die Exposition kommt höchst wie das Gepäck  
der Reisenden, dem vielfach der Dialog an Schwerfälligkeit  
gleichet und die Sache etwas in die Länge zieht. Proffmann  
und Heiterkeit, diese zwei siamesischen Zwillingseelen des Lust-  
spiels, erwachen erst mit dem Eintreten des „Räufchen“ Ge-  
paars, ganz ergötlich von Herrn Winger und Fräulein  
Altram dargestellt. Beide geben den Lachmuskeln Beschäf-  
tigung, und wenn sich zu den Lichtstrahlen der Komik von  
Seiten des Fräuleins Altram noch der Humor des Herrn  
Jauner in so trefflicher Weise gefügt, dann zerfließt der  
Tränen wie Butter. Wo Redheit der Laune und Gleder-  
heiligkeit des Spokes austritt, ist ein ästhetischer Weichen-  
steller nicht am Plage. Das Lustspiel soll sich der Kugelgestalt  
näher, die „Gardinenpredigten“ aber leiden vielfach an Breite  
und nach der alten Regel: „Ende gut, Alles gut!“ ist der  
Schluß als verfehlt zu betrachten. Außer den vorgenannten  
Darstellern wirkte noch Herr Hankeln neben dem Fräulein  
Guinand und Wolff, wobei besonders der Erstere sichtbar hervor-  
trat. Am Schluß der Vorstellung schien der Beifall zu schwan-  
ken, bis er endlich die Oberhand gewann. Dies zu Ehren der  
Darsteller und des Verfassers zugleich, dem, wie jedem An-  
deren, immer Dank zu spenden, wenn er den Boden des Lust-  
spiels betritt, um den fruchtbaren Samen in das stets em-  
pfängliche Erdbreich zu streuen. Th. Droßisch.

\* Rechtfertigung. Raffael erhielt eines Tages in  
seinem Atelier zu Rom den Besuch zweier katholischer Priester,  
während er gerade damit beschäftigt war, an einem eben voll-  
endeten Gemälde, welches einen biblischen Stoff darstellte,  
den letzten Pinselstrich zu thun. Die beiden Pfaffen sprachen  
ihre Bewunderung über das herrliche Bild aus, gestatteten sich  
aber die Bemerkung, daß sie nicht begriffen, warum der Künstler  
die Prophet Petrus und Paulus mit so rothen Gesichtern ge-  
malt hätte. „Meine Herren“, erwiderte Raffael ein  
wenig verächtlich, „ich wollte die Apostel darstellen, wie sie  
jetzt im Himmel aussehen, wo sie sich schämen, daß die Kirche  
so schlecht verwaltet wird.“

\* Aus Nittelbach wird das haarsträubende Factum mit-  
getheilt, daß sich vor wenigen Tagen in der Gemeinde Söblich  
ereignet hat. Das zehnjährige Töchterlein einer Bäuerin  
war mit einem Auschlag befallen. Da wurde denn der Vater  
gerathen, das Kind nach dem Brodbaden in den Badofen zu  
setzen, durch welche Prozedur die Feuchtigkeits aus dem Körper

herausgehe und das Kind bald genesen würde. Gesagt, gethan  
der Badofen wurde geholt, Brod aus demselben herausgehoben  
und gleich darauf das Kind in denselben hineingesteckt. Die  
nächste und natürliche Folge war, daß das Kind erstickte und  
verbrannte.

\* Einen verwegenen Sprung machte neulich in  
Berlin ein Dieb, der einen Treckenboden abgeräumt und eben  
im Begriff war, mit einem großen Bündel Wäsche die Trepp-  
en hinabzugehen, als ihm oben auf der dritten Treppe zwei  
männliche Hausbewohner entgegenkamen. Diese legten sofort  
gegen den Menschen Verdict und fragten ihn, wo er mit  
dem Bündel herkomme. Ohne jedoch eine Antwort zu geben,  
warf der Dieb das Bündel über das Geländer der Wendel-  
treppe, so daß dasselbe gleich bis unten auf den Hausflur fiel,  
und sprang dann selbst über das Geländer und so glücklich  
auf das Wäschebündel, daß er unter Zurücklassung desselben  
sogar davonlaufen konnte, was denn auch geschah, wie die  
die Männer sich von ihrem Erstaunen erholen konnten. Die  
Wäsche war jedoch gerettet.

\* Ein Adlerfang. Schon vor zwei Jahren spürte  
man in dem Herzog von Carl von Glücksburg kessigen  
Lousenlinder Holzungen einen größeren Raubvogel, dessen man  
trotz aller Nachstellungen nicht habhaft werden konnte. Vor  
einigen Tagen gelang es dem herzoglichen Jäger Th. Köster,  
einen 8½ Fuß Flügelweite messenden Steinadler zu erlegen.  
Das ansehnliche todt Thier ließ der Jäger in einen Stall  
legen, indeß als er am nächsten Morgen den Stall öffnete,  
zeigte sich der Adler, wie man sich ausdrückt, springend leben-  
dig. Rasch entschlossen stürzte Herr Köster sich auf das zum  
Angriff bereit stehende Thier und erfaßte dasselbe am Hals.  
Dennoch kostete es ihn viele Mühe, dasselbe zu bewältigen, in-  
dem es mit der einen Klaue des Jägers Fuß, mit der andern  
dessen Bein erfaßte und sich rühend zur Wehre setzte. Nach  
längerem Kampfe erst gelang es dem Jäger, seinem Gegner  
durch die häufigste Halsumpressung die Luft abzudrücken. Ein  
Blut war es, daß der Forstmann sich: Jagdflügel von sehr  
starkem Leder trug, denn nach lange nach: spürte derselbe  
Schmerzen an seinen zerkrakten Beinen und auch an der Stel-  
le, wo die Spuren der Adlerkrallen. Der  
Raubvogel wird aufgezogen und zum Andenken an diesen  
Kampf aufbewahrt.

\* Wortgetreue Copie eines Original-Theaterzettels  
aus einem kleinen Süddeutschen Provinzialstädtchen:  
Waldau in Neustadt: vis a vis den Platz  
M. h. o. b.

Die Vertheidigung des Flakto Dogen von Genua und  
Benedita  
Esterländisches Felder: groß: berühmtes Ritterkavali mit  
einem wirklichen Braut zum Beschluß.  
bearbeitet von  
Julius von Wellenau in Sachien in 5 Akte.

Personen:  
Flakto der Dogen Direktor Gadiel.  
Eleonore seine Gemahlin Adam Gadiel.  
Doria Fürst von Genua Herr Hofkapl.  
Julie eine Butlerin dessen Schwester dem Hofkapl.  
Gerrina ein Bekleidener Hauptling aus  
Genua \* (Theaterfreund.)  
Gustav ein Mohr kleiner Gadiel.  
Geisweine, Madlen, Nordbrenner, wallische Handfäden  
am Schluß ein wirklicher Nordbrand von rothen Heler.  
Gedre herrschaft, Gähner und Kunstfreunde! Dieses berühmte  
Stück empfiehl ich vor seine Kunstesparung nicht geteilt  
und überall bereits mit größtem Beifall aufgenommen, weil  
wir in der literarischen Gegenwart nur eine kurze Zeit verhalten  
können, bitten wir doch recht sehr um Ihre Güte und  
Beistand.

Untertänigste  
Verleihe der Bläse. Dritter Platz nach Belieben hoher Gähner.  
Zweiter Platz 20 kr. Dritter Platz oder Kinderbillet wird  
eingelamelt.

anfang um 8 Uhr wegen Schmit (Ernte.)  
Auch sind an der Casse vorzüglichste wochentliche Seiten und  
in den größten Städten abgegangene Hiedelagen wo man selbst  
sich so leicht von der Brod aber: igen kann um billigste Preise  
zu haben, so auch wochentliche Bildis in Etrol  
bitte um zahlreiche Berechnung Josepha Gadiel.

\* Ein hartnäckiger Selbstmörder. Kürzlich beging in  
New York ein Deutscher Namens Leopold Rait einen Selbst-  
mord. Die näheren Umstände der That zeugen von einer  
eisernen Entschlossenheit, zu der aller Wahrscheinlichkeit nach  
das Unglück den Verstorbenen geführt hat. Nach dem Aus-  
sehen der Leiche zu urtheilen, hat Rait sich zuerst eine Puls-  
ader geöffnet und sich dann da der Tod sich nicht einstellen  
moßte, einen Schnitt am Halse beigebracht. Doch scheint seine  
Kraft dazu nicht mehr ausgereicht zu haben, so daß er noch  
einmal anderen wulstameren Waffe griff. Er setzte sich eine  
Biskole in die Stirn und jagte sich eine Kugel durch den Kopf,  
wodurch der Unglückliche seinen Zweck endlich erreichte. Rait  
war in dem Hotel mit der Bezahlung seiner Rechnung im  
Rückstand, doch fand sich ein Brief vor, in dem er angab,  
daß der Erlös aus seinen Sachen hinreichen würde, den Wirth  
zu bezahlen.

\* Ein sonderbarer Todtschlag. Vor dem Londoner  
Gericht stand vorige Woche ein Porträtmaler Georg Hamard,  
angeklagt, den Seiltänzer Georg Baldwin vorsätzlich getödtet  
zu haben. Der Angeklagte leugnete dies nicht. Er erzählte,  
daß ihm vor drei Jahren sein vier Jahre altes Mädchen, das  
einige Andenken seiner verstorbenen Frau, verschunden sei.  
Alle Nachforschungen waren vergebens, bis er am 14. April  
v. J. in Smithfeld ein Kind bei einer Seiltänzerbande an-  
beilien sah, in dem er sofort sein verlorenes Mädchen erkannte.  
Er ergriff den Kopf der Bande, ließ ihn in die Höhe und ließ  
ihn fallen. Der Mensch war todt. — „Aber,“ fuhr er fort,  
„meine Tochter kannte mich nicht wieder; sie war an Leib  
und Seele durch den Menschen verbrüht, dem ich nur das  
Bein nehmen konnte.“ Der unglückliche Mann wurde frei-  
gesprochen.

\* In Paris ist wieder ein schauerliches Verbrechen ver-  
übt worden. Ein Eisenbahncomit hat seine Frau (wahr-  
scheinlich aus Eifersucht) ermordet und in schredlicher Weise  
verstümmelt. — Jüner berichtet man aus Paris: In Lastrény  
bei Dinan hat ein Bauer einen Gerichtsbock mit einem  
Spaten erschlagen. Derselbe war zu ihm gekommen, um ihm  
in einem Schenkungsprozeß, den er mit seiner Frau hatte,  
eine Citation zuzustellen. — Die Hinrichtung Traupmanns  
hat also nicht abschreckend gewirkt!



**OSCAR RENNER,**  
 Marienstrasse 22,  
 Ecke der Margarethengasse,  
 empfiehlt

# Wodhbier

**v. Feldschlösschen.**

Restaurant  
**Hotel zum Goldenen Schwan.**  
 Reichhaltige Speisekarte, Concerts von 10 Ngr.  
 an, (4 Gänge), feinstes Erlanger und Gumbacher Salzbordier  
 empfiehlt **E. Schulze.**

**Reisewitzer Bier-Halle**  
 3. Landhausstrasse 3.  
 Hiermit empfehle ich einem beliebigen sowie auswärtigen  
 Publikum obengenanntes Etablissement. Da ich nur die eine  
 Sorte Bier führe, bin ich in den Stand gesetzt, das jetzt so be-  
 liebt gewordene Reisewitzer Bier feinst in ausgereicherter Güte  
 und Preise zu verabreichen. Hochachtungsvoll  
**M. Marschner.**

**Federmatratzen**  
 Bettstellen von 5's 12lr. an. Garantie.  
 Haucke und Hantzsche.

**Ein Compagnon**  
 wird gesucht für ein Geschäft ohne  
 Concession, mit einem Capital von  
 10,000 Thlr. Berlin 220 Pkt.  
 Gefällige Offerten franco Postpost  
 amt Dr.öder, A. A. I.

**Sopha's u. Feder-  
 Matratzen**  
 billig zu verkaufen: Kreuzstr. 18, 2. St.

**Adresskarten,**  
 Visitenkarten, Rechnungen etc.  
 fertigt schnell, gut und billig  
**Reuter's Industrie-Bureau,**  
 Web. 13/14/15/16

**Ein Lehrling**  
 wird der Eltern für einjähriges Ma-  
 terialwaaren- und Glanzengeschäft in  
 Dresden gesucht. Derselbe muß aus  
 guter Familie und mit den nöthigen  
 Schulkenntnissen versehen sein.  
 Adressen unter A. Z. 200, nimmt  
 die Exped. d. Bl. entgegen.

**Einige grübe Näherinnen,**  
 erhalten f. fort dauernde Beschä-  
 tigung im Haus in der Städtel-  
 Kaserne von  
**Gerhardt Pampel,**  
 CR a. 11/12/40.

**Tanzunterricht.**  
 Von der Weibstr. Nr. 22 könne  
 jederzeit Herren und Damen im  
 Monats-Verdicht mit dem besten  
 Bleimittel erobert anzuf. **Ludw. Büchenschuss.**

**1 Dampfmaschine**  
 von 6 bis 8 Pferdekraft, gebraucht  
 aber noch in gutem Zustande befin-  
 dlich ist wegen Ertrag durch eine ge-  
 h. mit oder ohne Kessel zu ver-  
 kaufen bei **Merkel jun.,**  
 Rfa. 10/11/12/13/14/15/16/17/18/19/20/21/22/23/24/25/26/27/28/29/30/31/32/33/34/35/36/37/38/39/40/41/42/43/44/45/46/47/48/49/50/51/52/53/54/55/56/57/58/59/60/61/62/63/64/65/66/67/68/69/70/71/72/73/74/75/76/77/78/79/80/81/82/83/84/85/86/87/88/89/90/91/92/93/94/95/96/97/98/99/100

**Ein Fuhrknecht, welche selbst-  
 ständig zu arbeiten versteht, wird  
 sofort in geeigneter Person. Adressen  
 H. M. welche man im Comptoir von  
**L. Rasmach, Hauptstr. 30/31/32/33/34/35/36/37/38/39/40/41/42/43/44/45/46/47/48/49/50/51/52/53/54/55/56/57/58/59/60/61/62/63/64/65/66/67/68/69/70/71/72/73/74/75/76/77/78/79/80/81/82/83/84/85/86/87/88/89/90/91/92/93/94/95/96/97/98/99/100****

**Ein Mann mit Garten, in ange-  
 nehmer Lage Dresdens, ist Be-  
 suchsbarer sofort sehr billig zu ver-  
 kaufen am See 14 im Garten-  
 geschäft**

**1 Gärtnerlehrling**  
 wird unter günstigen Bedingungen  
 gesucht bei **O. Lessing, Blasenber-  
 gstr. 19.**  
 Nur gr. Ziegelstrasse 12  
 sucht man die besten Preise für  
 brenn. Knochen u. f. w.

Wegen vorgerückter Jahreszeit verkaufe ich  
 zu bedeutend herabgesetzten Preisen:  
**reinwoll. Winter-Stoffe,  
 reinwollene  
 Hosen-Stoffe**  
 A. Hofe 215 12lr.  
**reinwoll. Buckskin-Rester**  
 bei **Albert Sieber,**  
 Franzenstrasse 9

**J. A. Pfefferkorn's**  
 Magazin für Herren-Garderobe, Annenstrasse  
 in Stadt Plaueu, gerichtet gemachter Sache zum Schmecken  
 und zur Freude. Alle oft man auch daselbst vorkommt, sind  
 findet man vor den mächtigen Spiegelwänden ein schattiges  
 Publikum verammelt, welches die geschmackvolle Garderobe  
 beifällig in Augenschein nimmt. Es ist aber auch wirklich diese  
 (Gegen) in ihrer Mannigfaltigkeit eine durchaus lebendige  
 Welt, was Herren-Garderobe beangeneht, seien es Ueberzieher  
 in den diversiften Stoffen und Dessins, Röcke, Jacken, Westen,  
 Joppen, Einstecker, Westen oder Schlafroben, gleichviel: es ist  
 in dieser unerschöpflichen Reichhaltigkeit ein Geschmack ge-  
 weckt, der auch den gewöhnlichsten Ansprüchen genügt. Dabei  
 wäre es ein unglücklicher Schlag, wenn man die Mannigfaltigkeit  
 und Geschmack als Norm für die Preise annähme! Derselben  
 sind im Gegentheil so angelegt, daß Niemand diesen schrei-  
 baren und beifällig verlassen wird.

**Künstliche Zähne**  
 werden bei mäßigen Preisen naturgetreu völlig künstlich  
 eingelegt  
**Gustav Meißner, Dentist.**  
 Atelier: Brauerstraße Nr. 39.

**Möbelstoffe**  
 aller Gattungen in größter Auswahl zu bekannten billigen  
 Preisen, Wollendamaste 104 breit, von 15 Ngr. an empfiehlt  
**E. R. Zosel, Weberstraße 39, nächst d. Altmarkt.**

Dr. med. G. Neumann, Spec. Arzt für Geschlechts- u. Haut-  
 krankheiten. Friedl. Platz 21a. Sprechst. 8-10 U., 1-4 Pm

**Buchhalter, Lageristen, Verf.,  
 Reisende, Marktbeher, An-  
 seher, Comptoirbediener, Econo-  
 mie Verwalter, Wirtschaftserin-  
 nen, Verkaufserinnen u. s. w. sowie  
 Dienstpersonal jeder Branche wird  
 geachtet. Anstellungen jederzeit nachge-  
 wiesen durch  
**Reuter's Industrie-Bureau**  
 Weberstraße 19.  
 Stellensuchende wollen sich un-  
 mittelbar melden.**

**Ein brauner Wallach**  
 ohne Abzeichen, 6 Jahr, kommt und  
 sehr leicht, geritten und ein- und zwei-  
 spännig gefahren, steht zum Verkauf  
 Bergstraße 14

**Wasserkraft Nr. 43, 2. Etage,  
 ist zu verkaufen: 1 Bettisch, eine  
 Violine mit Blödenkasten und ein  
 großes Oelgemälde „Die Judith“.**

**Ein junges, gebildetes Mädchen mit  
 guten Kenntnissen, das Unterricht  
 im Klavierspielen und Französischen er-  
 theilen kann, sucht Stelle zu Kindern,  
 von 2 bis 8 Jahren, bei guter Be-  
 handlung und mäßigen Honorar.  
 Best. Offerten unter „Johanna“  
 Dresden poste restante.**

**Zum Jahrmarkt**  
 empfiehlt  
 Sommerhandtuch a Paar 4 Ngr.  
 Blauweil Stiefel, ein Viertel 5 Ngr.  
 Hühnerfleisch 1/2 lb. v. 16 Ngr. an (Glie).  
 Gesundheits-Banden und Colen  
 Strumpfwaren verschiedener Artikel.  
 als elegantes Aushilfs, Ankerst. 11/12/13/14/15/16/17/18/19/20/21/22/23/24/25/26/27/28/29/30/31/32/33/34/35/36/37/38/39/40/41/42/43/44/45/46/47/48/49/50/51/52/53/54/55/56/57/58/59/60/61/62/63/64/65/66/67/68/69/70/71/72/73/74/75/76/77/78/79/80/81/82/83/84/85/86/87/88/89/90/91/92/93/94/95/96/97/98/99/100

**Friedr. Sittner,**  
 29 Rabergasse 29 Bazar und  
 Altmarkt, Qualifizierter Buchbindermeister  
 am Altmarkt

**Geld** auf Häuser und  
 Waren, Kredit  
 jederzeit möglich.  
**Rampelstraße, 25, 1. Etage.**

**Ein selbstständige mit guten Sitten be-  
 gabte Buchhalterin in den vierzig-  
 iger Jahren kann für einen bejahrten  
 Herrn zur alleinigen Bedienung des Haus-  
 wirts und zugleich als Pflanzerin, auf  
 die Dauer sehr gut empfohlen werden,  
 schickliche Offerten N. H. 70, in der  
 Expedition dieses Blattes.**

**Ein ordnungliebendes, an Feinheit  
 gewöhntes Mädchen wird zum sofort-  
 igen Antritt gesucht.  
 Annenstraße 19, im Hofe 2. Etage**

**Metall-Schablonen**  
 zum Einritzen in jede Größe, sowie  
 geschliffen, Vergoldungen, werden billig  
 ausgeführt,  
 Rühlstraße 14. **Franz Lelpert.**

**Frische Sendung**  
 seines Magdeburger Sauer-  
 kraut empfiehlt und empfiehlt  
 O. Schmidt, Breitestraße 21.

**Ein Knabe, welcher Lust hat, Schul-  
 mader zu werden, kann bei mir:  
 Annenstraße 3. J. Schmidt**

**Ein Knabe, welcher Lust hat, Schul-  
 mader zu werden, kann bei mir:  
 Annenstraße 3. J. Schmidt**

Sorden erschien das Repertoirestück der „Hilfen“  
 Kapelle „Schlammwilde“ von Constantin Hergel.  
 Arrangement für Pianoforte a 2 m. und als Lied für eine  
 Singstimme (Berlin bei Hots & Beck.) Dieses reizende  
 Stück muß in den Hilfen-Concerten stets da capo gespielt  
 werden. Als Lied wird die Composition durch einen wirkungs-  
 vollen Text von Hoffmann v. Fallersleben unterföhrt.

**Für Confirmanden**  
 empfehle ich unter Garantie für nur gute Waare  
 1. schwarzes Tuch 25 Ngr.  
 2. schwarze Thybets 9 Ngr.  
 3. schwarze Mohair's 4-5 Ngr.

**O. G. Höfer,**  
 2. Annenstrasse 2.

**III Classen-Bäder a 5 Ngr. incl. Heizung, Bäder  
 und Licht (im Abonnement billiger) werden von jetzt  
 ab gegeben. Frisch-Römische, russische Dampf-,  
 Brause-, Wasserbäder I. und II. Classe und  
 Saunbäder wie früher im Diana-Bad an d. Bürgerweide.**

**Geld** wird sofort geliefert auf gute Pfänder:  
 17 Galeriestrasse 17, 2. Et., bei  
**Julius Jacob.**

**Dr. med. Keiler, Waisenhausstrasse 5a.  
 für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.**

**Geld** auf Staats- u. Courtpapiere, Schatz-  
 quittungen, Uhren, Gold, Silber, Klein-  
 ding, 15 große Schlegelgasse 15, III. J. Hermann

English spoken. On parle français.  
**5 Marienstrasse 5.**

**Fabrik u. Lager**  
 aller Arten Bruchbänder,  
 sowie dergleichen Hebern, Kniebin-  
 den, elastische Leibbinden, Sus-  
 pensorien, elastische Binden oder  
 Compressionsstrümpfe gegen  
 Krampfadern u. Geschwülste, Wa-  
 schen und Apparate für Orthopädie,  
 Chirurgie u. Krankenpflege, Corsets,  
 Jeffreys'sche Respiratoren, In-  
 halations-Apparate, Schr-  
 apparate u. Chirurg. Gummi-  
 waaren, alle Luft- und Wasser-  
 kassen, Eisbeutel, Wärmläppen,  
 Hornreclineten, Herzkäpfchen, wasser-  
 dicke Unterlagen, Strohdecken, Mut-  
 tertücher u. Vorkleidbänder, elastische  
 Bänder, Kattederd und Bougies, Saug- und Brusthütchen u.  
 Spritzen, Douchen, Selbstkatheter, Irrigatoren, Clys-  
 pompes, Motterspritzen verschiedener Arten in Zinn, Gummi,  
 Glas, Metall oder Parianthaus, sowie alle in dies Fach einschlagende  
 Artikel zu billigen Preisen in größter Auswahl empfiehlt  
**M. S. Wendisch,**  
 cone. Bandagist u. orthopäd. Mechaniker,  
 Marienstrasse Nr. 5.  
 NB. Bestellungen nach Maßnahme, sowie alle Reparaturen werden  
 schnell und schnellstens ausgeführt. Den Damen ist meine Frau zu Diensten.

**Avis für  
 Fleischer.**  
 Ich bestimme mein in diesem Jahrmarkt  
 befindliches Inventar wegen Geschäftsver-  
 änderung zu verkaufen. Fol-  
 gende befinden sich unter andern 3 voll-  
 ständige Fleischbänke, 2 große Kupfer-  
 Kessel mit eisernen Töpfen und Haken,  
 2 große Schälwannen mit Haken, 2  
 große Waschkübeln, sowie die vollstän-  
 dige und schöne Vordienststation.  
 Darauf Reflectirende bitte ich sich an mich  
 wenden zu wollen.

**J. C. Hübner,  
 Wurstwaarengeschäft,  
 12, Seestraße, 12.**

**Böhm. Bettfedern**  
 und Daunen, sind diesen Jahrmarkt  
 in Dresden in allen Sorten billig zu  
 verkaufen. Vorkaufstr. 7, im Hofe rechts.  
**Spritzer aus Böhmen**

**Herzlich dringende  
 Bitte.**  
 4667. Mein Freund hat ein rechtli-  
 ches Mann, welcher durch lang. Krankheit  
 und andere Schwäche in die groß-  
 und brüderliche Noth gerathen ist, um ein  
 Darlehen von 10 Thlr. auf einige Monate  
 nicht zu hohe Zinsen. Gütige Offerten  
 bitte man gefälligst in der Expedition d.  
 Bl. unter S. W. 100. mitzutheilen.

**Polstermöbelgestelle**  
 fertigt billig, und hält vorräthig.  
**J. P. Wittig, Wofeng. 11**

**Geschäfts-  
 Uebernahme.**  
 Eine Baumaterialienhandlung,  
 deren Rentabilität nachgewiesen wird,  
 in besserer Lage der Altstadt, ist unter den gün-  
 stigsten Bedingungen, Umstände halber, zu  
 verkaufen und kann sofort übernommen  
 werden. Adressen bitte man unter O.  
 H. No. 10, in der Exped. dieses Blattes  
 niederzulegen.

**Ein gutes Gemüth- und Pro-  
 ductengeschäft.** Bitte der  
 Alstadt, in der Nähe, in Krankheits-  
 halber sofort billig zu verkaufen. Nähe-  
 res bei Herrn Herrt Wenzel, Döll-  
 schen, Böhmestraße 1.

**Ein Pianofort** in wegen Abreise für  
 den billigen Preis von 25 Thalern  
 zu verkaufen. Keine Zuckstraße Nr. 11  
 2. Etage.

**Ein Lehrling** und ordentlicher Cigar-  
 renarbeiter wird gesucht. Zu er-  
 halten bei Dienstag bei Herrn Wenzel,  
 Döllsch, Böhmestraße 1.

**3 An der Mauer 3**  
 bei Julius Adlert kaufte man billig  
 gute Bettfedern und Daunen.  
 Nur jeder Quanzität müssen empfohlen  
 15. Mittelstr. 15. Schlegelgasse 15

**Gold**  
 Darlehen auf Besen-  
 ren und Pfand sehr  
 billig. Waisenhausstr. 20,  
 2. Et. M. Hoffmann



**Feldschlösschen**  
 Heute Sonntag, den 6. März.  
**Großes Militär-Concert**  
 vom Musikchor des R. S. Grenadier-Regiments Nr. 101 (König Wilhelm) unter Leitung des Herrn Musikdirectors A. Krenker.  
 Anfang 4 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr.

**Münchener Hof.**  
 Heute Sonntag von 6 bis 10 Uhr  
**Großes Concert**  
 von Herrn Stadtmusikdirektor Friedrich Wagner und dem Trompetenchor des R. S. Grenadier-Regiments.  
 Morgen Montag, Großes Concert von denselben Chor.  
 Entrée 3 Ngr. D. Seifert.

**Kgl. Belvedere der Brühl'schen Terrasse.**  
 Heute: 2 Große Concerte  
 ausgeführt von Herrn Kapellmeister C. A. Ehrlich mit der Capelle des Rgl. S. Feld-Grenadier-Regiments "König Johann" Nr. 100.  
 1. Anfang 4 Uhr. 2. Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 3 Ngr. Bräu. a. d. Caffee.  
 Morgen 2 Concerte. 1. Anfang 4 Uhr (Cone. Landstrasse). 2. Anfang 7 1/2 Uhr (Stauden schaffer).

**Salon Variété: Heute 2 gr. Vorstellungen**  
 unter Direction des Herrn L. Mayfarth.  
 Bietet Auffpiel des **Mr. Alfred Lheritier** de Paris, ersten Violoncell- und Pianofortisten vom Theater de la Porte St. Martin et Palais Royal, Gastaguetist de la Reine d'Angleterre et L'impératrice des Français.  
**Erstes Debut de Mademoiselle Agnes Lheritier.**  
 1) Le retour du Mariage. Scène comique avec danse exécutée par Mr. Lheritier.  
 2) Perle d'Espagne, valse composée et exécutée avec accompagnement de castagnettes par Mr. Lheritier.  
 3) Jaques et Jacqueline ou un mensonge auvergnat. Scène comique avec danse jouée par Lheritier et Mademoiselle Agnes.  
 Ein weißer Cello. Auffpiel. Die lebendig todtin Chelente.  
 Hoffe. Entrée 7 1/2 Ngr.

**Große Wirthschaft des R. großen Gartens.**  
**Concert vom Stadtmusikchor**  
 unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector Herrn. Puffholdt.  
 Anfang 4 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr.

**Braun's Hôtel.**  
**Concert vom Stadtmusikchor**  
 unter Direction des Herrn Stadtmusikdirector Herrn. Puffholdt.  
 Anfang 7 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr.

**Bergkeller**  
 Heute Sonntag  
**Großes Militär-Concert**  
 vom Musikchor des R. S. Schützen-Regiments Nr. 108, unter Leitung des Herrn Kapellmeisters F. Seubly.  
 Anfang 4 Uhr. Entrée 2 1/2 Ngr. J. A. Berger.

**Münchener Hof.**  
 Heute 2 große Concerte  
 (im Tonne)  
 von der Theater-Sänger-Gesellschaft Winterwaller aus Juedruck.  
 Anfang des ersten Concerts 4 Uhr. Anfang des zweiten Concerts 8 Uhr.  
 Entrée 2 1/2 Ngr. D. Seifert.

**Salon Victoria**  
 am Köhmischen Bahnhofe.  
 Heute Sonntag, den 6. März:  
**Großes Concert und Vorstellung**  
 Auftreten der Sopranistin **Fräulein Müller** vom Stadttheater in Danzig  
 Auftreten des Violin-Virtuosen **Mr. Buzina**,  
 premier prix du conservatoire de Bruxelles.  
 Das Programm ist ganz neu.  
 Caffeeöffnung 4 Uhr. Anfang 6 Uhr.  
 Nachverkauf bei den Herren Kaufmann C. Bismarck (Schloßstr.) und S. Orangel (Dobusplatz); in Dresden bei Herrn B. Schöbe, große Meißnerstraße.  
 Billets sind nur für den Tag gültig, an welchem sie gelöst sind.  
 Kinder unter 10 Jahren im Begleitung der Eltern zahl an die Plätze.  
 Caffee-partout mit Ausnahme der drei Plätze haben heute keine Gültigkeit.  
 Der Salon ist heute gut geheizt.  
 Morgen Montag, den 7. März: Großes Concert und Vorstellung.  
 Anfang 7 Uhr.  
 NB Mittwoch, den 9. März:  
**Benefiz für den berühmten Turnerkönig Charles Footitt.**

**R. Leinner.**  
**Restauration an der Brücke Nr. 2.**  
**Feldschlösschen Bock und Culmbacher Bier.** Kalte u. warme Speisen.  
**Vorläufige Auktions-Anzeige.**  
 Abgang dieses Monats sollen in der Wirtshaus des Herrn Simmgen Dresden - Kollwitz Nr. 16 -  
 24 Duzend Frühweizen, 20 Schock Weizen, Dünge- und Dungerebe, ein Handwagen und verschiedene Utensilien versteigert werden, worauf ich: ist aufmerksam macht  
 Carl Bretschfeld, Königl. Gericht-Auctionator und Taxator.

**Großer Saal z. Felsenkeller-Bräuerei-Restoration**  
 Heute Sonntag letztes Bockbier-Fest und  
**Concert**  
 vom Königl. Stadtmusikchor Herrn August Böhme mit dem Königl. Feld-Artillerie-Trompetenchor.  
 Anfang 4 1/2 Uhr. Programm an der Caffee.  
 Beobachtungsbillets erheben 1 Ngr. Barth.

**Musikverein zu Neustadt-Dresden.**  
 Montag den 7. März Abends 7 1/2 Uhr  
**Fünfter Vereinsabend.**  
**Programm.**  
 Beethoven, Serenade Op. 8.  
 Mozart, Quartett in D moll.  
 Schumann, Quintett Op. 44 in Es.  
 Der Eintritt ist nur gegen Karte gestattet.  
 Billets für Gäste sind in der Musikalienhandlung von Adolph Prauer zu erhalten.

**Im Saale des Gewandhauses**  
 Sonntag den 13. März Eröffnung von  
**Pränscher's weltberühmtem Museum.**  
 Gudekunstschmecker hat die Ehre dem künftigen Publikum der Stadt Dresden und Umgegend anzuzeigen, daß er von einer längeren Reise aus Frankreich und Belgien nach Dresden und umhergekehrt und sein Museum, um viele von den besten belgischen, französischen und englischen Meistern herbeigeführt zu haben, welches in der hiesigen Reichart von Sonntag den 13. März an im Saale des Gewandhauses für erwachsene Herren aufstellen wird. Spectelle Tage und Stunden werden bestimmt, an welchen das Museum ausschliesslich und nur allein für Damen geöffnet sein wird. Die Leitung des Museums wird an kleinen Tagen von Frau A. von Pränscher übernommen und auch die Bekanntmachung an diesen Tagen zur Verfügung steht.  
 Vertraut auf den ansehnlichen Besuch und massenhaften Besuch, welchen das Museum zu Dresden zu erwarten habe, bitte ich auch in diesem Jahre, wo mir Gelegenheit gebietet, dem künftigen Publikum die neuesten Erwerbungen zu zeigen, in die künftigen Besuche bereit zu sein. Alles die, welche sich an dem Gewandhaus zu Dresden befinden.  
 Godekunstschmecker H. Pränscher.

**Bazar-Keller.**  
 Große Gesangs-Concert von der Gesellschaft Dem. Carstorgi und der Komiker Kaubisch u. Döring.  
 Anfang 4 Uhr.

**Freiwillig-deutsche Partei.**  
 Zusammenkunft Dienstag den 8. März Abends 8 Uhr nachmittags bei Seibig's, Theaterplatz Nr. 4 im oberen Saal.  
 Tagesordnung: Der Osterliche Antrag bezüglich der Aufnahme Baden in den Norddeutschen Bund. Redezeit: 23. Ueberblick.  
 Gäste haben Zutritt.

**Achtung!**  
 Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich wieder einen bedeutenden Vorrath von  
**Waldenburger Porzellan und Steingut**  
 feil halte und billig verkaufe. Ober- u. Untersassen, 2 Stk. 6 u. 8 Pf.  
**Schulze aus Bittan, Stand: Meißnerstraße, bei Stadt Frankfurt**

Das ählt englische  
**Nähmadel-Lager**  
 von  
**J. W. Zöllner aus Görlitz**  
 empfiehlt sich einem geehrten Kunden von Dresden und Umgegend. Die Nadeln sind sehr gut, Stand wie gewöhnlich: Vis-à-vis dem Rathhause, Klempner Reihe, sonst am englischen Wippen und rotz und weisse haben. Bitte genau auf die Firma zu achten.  
**J. W. Zöllner.**

**Fr. Albert Terscheck,**  
**Kunst-, Handels- und Landschaftsgärtner**  
 in Seidnitz bei Dresden, Gut Nr. 10,  
 empfiehlt sich bei Anlegung von Gärten im englischen französischen oder italienischen Style. Kletter Gärten werden neu vorgerichtet, von mir beaufsichtigt und durch meine Gehilfen in Ordnung gehalten.  
 Für Dresden-Auftrag und eine Stunde Umkreis von Seidnitz ist der Verdienstlohn für einen Kunstgärtnergehilfen 25 Ngr, eines Gartenarbeiters 17 1/2 Ngr pro Tag.

**Gerichtl. Ausverkauf.**  
**Schlossstrasse 3 part.**  
 Morgen Montag, den 7. März und folgende Tage, sollen die zur Concursmasse des Kaufmanns Herrn August Kahle hier gehörigen Waarenverräthe, als:  
**Manufactur- & Modewaaren-Confections etc.**  
 ausverkauft werden.  
**Im Auftrage des Concursgerichts.**

**Lager v. Kleber & Rodstroß's**  
 neuesten gebräut giffreien  
**Zündhölzchen**  
 ohne alle Rückhaltung und Abgang  
 lauge u. 1 Stück 3 Ngr. Bieder  
 veräußert zu haben bei  
**Cubwig Straßisch, Markt 11.**  
**Ein ganzbares Productengeschäft,**  
 bestehend aus **Schmalzweir-**  
**schaff,** 12 1/2 Ngr. halber sofort zu  
 verkaufen  
 Adress durch Herrn J. J. Böhm,  
 Mittelstrasse 5, 2 Etage.

**Ein schw. Kleid**  
 ist an eine Costumistin billig zu  
 verkaufen: Gröblich Nr. 6 par-  
 terre 1208

**Für Fleischer.**  
**Wiegebretter, Schleifsteine**  
 sind am Lager:  
**Palustrasse 7.**  
 Preis und unter fleischer  
**Discretion**  
 werden jederzeit Markt, age für  
**Chebermittlungen**  
 angenommen unter H. X. in der Gr.  
 Markt Nr. 11

Ein Gut in der Nähe von Dresden,  
 mit 52 Schick 1 Wetz, ist zu ver-  
 kaufen Preis 14,500 Thlr. Nach wird  
 ein Haus in der bei Dresden als 30  
 ausgenommen.  
 Dresden, Kollwitzgasse in der Grp.  
 Nr. 24 unter O. P. Kante.

Ein anständiges gebild. tes Wä-  
 chen, geübt im Schneidern u.  
 Köcheln, sowie allen anderen  
 weiblichen Arbeiten, auch mit den  
 besten Zeugnissen versehen, sucht  
 Stellung als Jungfer oder bei  
 einer einzelnen Dame. Auch würde  
 sie gern mit ins Ausland gehen.  
 Zu erfragen Birnaustraße bei  
 Herrn Kaufmann Schöbel, oder  
 Weiskirchstraße 19, 1 Etage, bei  
 Frau Musikus Schulze.

Ein goldenes Armband mit Stei-  
 nen ist verloren worden. Abgabe  
 gegen den Goldwerth als Be-  
 zeichnung bei Joh. Garten jun.,  
 Kollwitzstraße 10.

**Behrlings-Gesuch.**  
 ein junger Mensch, welcher in hat  
 Bäder zu waschen findet schon oder  
 Omer im Uusekommen:  
 Schillerstraße 30.

Wagenwerke: Blauschne, 2 Wä-  
 gen: Silberstraße, 100 Ngr.  
 2 geübte u. Köcheln, 1 schwarze  
 Lederstuhl, 2 Stk. 1 Stk. Spiegel zu  
 verkaufen:  
 Adressstraße 13, 3. Etage.

**Schuhmacher gesellen,**  
 gute Arbeiter, können auf Jungfer  
 noch Beschäftigung erhalten bei  
**W. Meißner, Kollwitz Nr. 26.**

**Ein schönes Rittergut**  
 von ca. 700 Acker 28 Hektaren, gelegen  
 a. Wald, mit gutem Jagdwald, 2 Höl-  
 in Gut von ca. 250 Acker Wald, 2 Höl-  
 bei Seidnitz, sollen preisw. verkauft  
 werden. S. Kollwitz. Adress unter  
 O. N. J. in der Grp. d. 1st.

**1 Drechslerlehrling**  
 such Weichert, Dresden, am 27. 6.

**Behrlings-Gesuch.**  
 Ein Knabe, welcher zu 1 hat Schuh-  
 macher zu werden, kann sich melden:  
 Kollwitz Nr. 27, parterre.

**Pferde- und Wagen-**  
**Verkauf.**  
 1 Doppelponny, 8 Jahr, braune Stute,  
 ist zu verkaufen. Zu erfragen:  
 Schloßstr. Nr. 1, Kollwitz Nr. 15.

**Für Fleischer und**  
**Bäckermeister.**  
 Neben während des Jahrmarktes eine  
 große Waare  
**Blinden- und Back-**  
**Tröge,**  
 sowie Kisten u. Rechen zum Verkauf:  
 an der Graefenkirche und dem  
 Polizeihause  
**Schmidt & Peter.**

**Gebrauchte Kinderwagen.**  
 alte Stiefel, Weinflaschen, Waculatur,  
 Raschen und Häder werden gefast:  
 Hauptstraße 2, Eingang Deutscherstraße  
 im Hof.

Heute drei Heiligen nebst einer bello-  
 trischen Sonntag-Beilage.